

# Neu-Braunfelfer Zeitung.

Freitag den 13. November 1863.

Nummer 31.

rgan II.

ment auf die Neu-Braunfelfer ... das Vierteljahr.

## e des Gouverneurs.

folgenden Auszug aus der ... Lubbock, welche derselbe ... am 5. November, ... verfasste Legislative

gan keine Rede damit, daß er ... gnisse gab, welche seit der ... Stat. Er sprach mit ... daß das Trans-Missis- ... stande sei, sich selbst zu erhal-

er aber sehr angemessene Bemerkungen, welche die Exemption von ... für Folge hatten, und empfiehlt, ... in einen Soldaten vorwan-

daß dann so viele, als wirk- ... feien, ausdrücken sollten."

einiger Ausdehnung über die ... rischen Board und sagte daß ... seiten bezeugt sei, die durch ... ührung und Anverwe seiner ... daß es aber trotz dem mit ... viel Gutes gewirkt habe.

der Gouverneur über die Eisengießerei ... über die Fabrik von Rindbüchsen ... fette Meine Waffen gesprochen hatte, ... wegen der hohen Eisenpreise, sobald ... erwidert werden sollten. In-

den Verkauf von Baumwolle ... ob, für bares Geld zu sorgen ... Bonds zu bezahlen. Aus veran- ... die in dem betreffenden Bericht ... worden, ist es ihm nur theilweise ge- ... der Gesetze Genüge zu lei-

hat genügend baars ... die Interessen der \$1,000,000 ... Januar 1861 fällig sind, zu ... welche die 9. Legislature in ... wird den Board in den ... zu bezahlen, welche am 1. ... werden."

"Ich hoffe schon längst, daß eine Gelegenheit sich darbieten würde, das Grenzzegiment in den Dienst der Conföderirten Staaten zu übertragen. Ich habe indessen keine Versicherung erhalten, daß es an der Grenze bleiben könne, oder daß es durch andere geeignete Truppen ersetzt werden würde und ich fühlte mich daher nie berechtigt, dieses Regiment zu übertragen, oder es zu entlassen und es verließ daher in dem Dienste der Conföderirten Staaten. Diesem Regimente lag bei der Vertheidigung einer 300 Meilen langen Grenze ob. Daß diese Verpflichtung nicht zur Befriedigung Aller, die auf das Beste dabei interessiert sind, erfüllt hat, ist nicht zu verwundern. Ich zweifle indessen daran, daß irgend ein Regiment, welches in gleicher Lage sich befand, mehr hätte leisten können. Dieses Regiment besteht aus Männern, die direct bei der Wohlfahrt der Grenzen interessiert sind und sie würden grade aus diesem Grunde zu diesen Dienste ausgewählt."

Indem der Gouverneur sich weiter über die Schwierigkeiten der Grenzvertheidigung verbreitete, sagte er:

"Als ich Truppen anrief, habe ich in manchen Fällen die Grenzcounties ausgenommen, und leit in denselben die Mannschaften zur Localvertheidigung zurück. Ich habe zur Bildung von Compagnien von Minutemannern in den Grenzcounties die Erlaubnisse gegeben. Diese Compagnien sollten aus den laubenden Contingents für den Staatsdienst bestehen und sollten zum Schutze der Familien jener unsicheren Gegenden dienen. Diese Organisationen sind im Fortschritt begriffen und werden, wie ich hoffe, nachdrückliche Dienste leisten. Die Errichtung des nöthigen militärischen Instituts von Texas und die Zusammenziehung von Truppen an unserer nördlichen Grenze werden wesentlich zum allgemeinen Schutze dieser Grenze beitragen."

Der Gouverneur rief zu einer sofortigen Geldbewilligung für die Unterhaltung des Grenzzegiments und wies die Legislative für zur Zufriedenheit, den Staat von dieser Last zu befreien, so bemerkt der Gouverneur, daß Vicut. Gen. Kirby Smith, der Commandeur des Teancommissariats Departementes durch seine lange Erfahrung an der Grenze ganz besonders dazu geeignet sei, dieselbe zu schlagen."

Der Gouverneur gab dann eine Uebersicht des Geschäftes in der Strafanstalt, welches während der letzten zwei Jahre sehr erfolgreich und gewinnbringend geführt wurde. Der Betrag dieses Geschäftes war vom 1. December 1861 bis zum 31. August 1863 \$1,173,127.07 wovon \$800,000.00 in die Staatskasse bezahlt wurde. Er empfiehlt es als eine wichtige Angelegenheit, diese Anstalt zu unterstützen, daß ihre Nützlichkeit noch mehr befördert werde. Mit überauser Mühseligkeit erwähnt er der Baumwollenspeculation der finanziellen Agenten, vertritt ihn jedoch freudig davon, daß er die Absicht gehabt habe auf unredliche Weise gegen den Staat zu handeln und es bezieht sich auf den Bericht des Untersuchungscomittees, welches in der Untersuchung der Legislative ernannt wurde. Er unterschreibt es, daß man die Strafanstalt zur Einföhrung föderaler Gefangener benutze und sagt, daß die Legislative diesen Gegenstand in Erwägung ziehen solle."

Der Gouverneur empfiehlt, daß Gesetze erlassen werden, welche harte Strafen gegen Angestellte der Regierung verhängen, die sich in Speculationen einlassen, welche mit ihrem Amte in Verbindung stehen, und empfiehlt ferner, daß der Congress ein Collegium von Censurern in jedem militärischen Districte ernennen solle, welche die Handlungen aller Agenten des Governements und anwachsenden Beamten untersuchen. Er sagt, daß die Maßregeln, welche in der letzten Ertrassung hinsichtlich der Familien der Soldaten getroffen worden seien, viel gutes gewirkt hätten und empfiehlt, daß für diesen Zweck reichliche Mittel gewidmet werden. Er empfiehlt gleichfalls ein Gesetz, durch welches es den County Comrs zur Pflicht gemacht wird, für die Bedürfnisse der Soldatenfamilien zu sorgen und nöthigenfalls alle zum Unterhalte dieser Familien nöthigen Artikel zu pressen. Er empfiehlt ferner zu ernünftigen Slaven für öffentliche Arbeiten zu pressen, Wägen zu treiben und alle anderen Arbeiten zu verrichten, die für den Dienst nöthig und nützlich sind. Er legt nochmals der Legislative die Nothwendigkeit ans Herz die Brantweinbrennereien zu unterdrücken, indem er diese Anstalten als die gefährlichsten Uebel im Staate betrachtet, welche das Volk und die Soldaten demoralisiren. Er hält dafür daß man ein Gesetz erlasse, nach welchem allen unseren Bürgern, welche sich außerhalb der Grenzen des Staates in der provisorischen Armee der Conföderirten Staaten befinden, das Recht gegeben werde, bei allen allen allgewei-

nen Wahlen mitzustimmen. Indem er die Anweisung gegeben habe, daß alle Fremden enrullirt werden und der Ausdehnung unterworfen sein sollten überlässe er es ihnen, ihr Recht bei den Gerichtshöfen zu suchen, während dieser Zeit aber müssen sie Soldaten des Staates bleiben. Er sagte, von solchen Leuten sollte man fordern, daß sie das Land vertheidigen, von welchem sie ihren Unterhalt ziehen, oder man sollte sie zwingen, sich eine Heimath außerhalb den Grenzen unseres Landes zu suchen."

Bezüglich der Zusammenkunft der Gouverneure wieslich von dem Mississipp mit Vicut. Gen. C. Kirby Smith, zu Marfshall am 15. August sagt der Gouverneur, daß dieselbe höchst befriedigend für die Gewandigen ausgefallen sei und daß es bei dieser Zusammenkunft sich herausgestellt habe, daß das Land wieslich vom Mississipp weit über alle Erwartung die Macht und die Fähigkeit besitze sich selbst erhalten zu können."

Der Gouverneur empfiehlt, daß man zu Armeebefürsungen eine bedeutende Aushebung unter den Regern der Plantagen machen solle welche eine Primacy in unserem Staate suchen und daß man eine Localpriest organisiren solle, die darauf sehe, daß die zu Armeezwecken verwendeten Negre nützlich verwendet werden, damit sie nicht zu schwächen und verflücken."

Er empfiehlt, daß die Conföderirten Autoritäten ermächtigt werden, alle Soldaten, welche innerhalb der Grenzen des Staates der Desertion schuldig befunden werden, zu harter Arbeit in der Strafanstalt zu verurtheilen und ferner, daß jede Person, die überweisen wird aus dem Staate desertirt zu sein, zu harter Arbeit in der Strafanstalt verurtheilt und aller seiner Bürgerrechte beraubt werde. Er rüht desgleichen daß dieselbe Strafe alle diejenigen treffe, die zum Desertiren anreizen oder Desertore beherbergen; und da die Strafanstalt Uebelthätigkeit bedürfte, so ist dies ein gutes Mittel dieselbe damit zu verhindern."

Der Gouverneur dankt dafür, daß nicht weniger als \$1,000,000 zum Ankaufe von Waffen für unseren Staat bewilligt werden sollen. Ueber die Jernanbahn und die Anstalten für Taubstumme und Blinde sagte er, daß sie in blühendem Zustande seien."

Sein Bericht über die Staatsfinanzen, welchen er den Angaben des Staatscomptrollers entnommen hat, ist sehr beschlagend. Die Einkünfte aus allen Quellen einschließlic eines Restes von \$26,836.31, welcher am 31. August 1861 an Hand war, betragen \$2,468,361.47. Die Ausgaben während dieses Zeitraumes, einschließlic des \$2,031,612.51 für militärische Dienste, betragen \$2,452,441.74. Die Staatsschuld beläuft sich auf \$3,340,618.81. Die Einnahme der nächten zwei Jahre, welche den 31. August 1865 endigen, betragen nach einer Abschätzung \$6,911,019.73. In dieser Summe sind 1,959,000 eingeschlossen, die von den Conföderirten Staaten schuldten und die Rückzahlung von \$394,000.00 durch dem militärischen Bord."

Die für die zwei mit dem 31. August 1865 endenden Jahre abgesetzten Ausgaben betragen einschließlic von \$2,603,000 für Grenzvertheidigungen \$5,247,797.49. Es ergibt sich hieraus, daß unsere Einnahmen während dieses Zeitraumes alle unsere Ausgaben um \$668,122.50 übersteigen."

Hinsichtlich unseres Geldes sagt der Gouverneur: "Ich kann nicht umhin zu gestehen, daß unser Papiergeld jetzt sehr hochgebeichtet ist. Nicht Ursachen werden für diesen Stand angegeben. Ich vermüthe daß die Hauptursache des niedrigen Standes unseres Papiergeldes die große Menge des Schatzscheines ist, welche unsere Conföderirte Regierung herausgegeben hat. Eine andere bedeutende Ursache ist der Handel welchen unser Volk mit Mexico treibt, wo Papiergeld keinen Cours hat. Während dieses Handels ist Silber so sehr in Nachfrage gekommen, daß man auf Gegenstände, die sich nicht für Silber verkaufen lassen, wenig oder gar keinen Werth legt. Dies ist eine bedeutende Ursache des niedrigen Wertes des Conföderirten Geldes. Ich halte dafür, daß die Steuern welche jetzt ein gezogen werden und das Einfammeln der Naturalabgabe (welche eine große Ausgabe der Regierung unentbehrlich macht) zusammen mit dem G. F. B. des Pfensens, welches einen höchsten Preis auf die Gegenstände setzt, die die Regierung bedarf, einen unmittelbaren Einfluß zur Erhöhung des Wertes unseres Papiergeldes ausüben werden. Ich fühlte mich verpflichtet, daß in sehr kurzer Zeit in diesem Theile des Trans-Mississipp Departementes unser Papiergeld sehr im Werthe steigen wird."

Conföderirte Noten sind jetzt unser Geld und bald dieselben auch für Staatsabgaben angenommen wor-

den, so haben sie das Staatsgeld ganz aus dem Verkehr getrieben, welches anderseits von denen, die solches besitzen höher geschätzt wird als das Conföderirte Geld. Staatsgeld wird aufgehoben und kommt nur zum Vorschein, wenn es sehr vortheilhaft verwendet werden kann. Unser Staatsgeld könnten wir bithnah zu gleichem Werthe mit barem Gelde bringen, wenn wir es ausschließlich alles andern Papiergeldes für Steuern annehmen würden. Wenn wir indessen dies nicht thäten, so würden wir dem Conföderirten Gelde einen Schlag versetzen und dithabh würde ich dieses Verfahren nicht anrathen. Ferner würde es so schwer sein Staatsgeld zu erhalten, daß es beinahe auf dasselbe herankäme, als wenn man von dem Volke verlangte daß es seinen Abgaben in barem Gelde bezahlen sollte."

Zum Schutze sagt der Gouverneur:

"Während Texas bis jetzt ein unbeschnittenes Wappenbild zeigt, so ist es doch meine traurige Pflicht, einzugehen, daß während wir zu Hause viele patriotische Bürger haben, die Alles thun und gethan haben, was in ihren Kräfte steht, um den Krieg erfolgreich zu führen und um für die Familien derer zu sorgen, die im Dienste sind, es doch eine große Zahl Texer gibt, deren einziges Streben eine wilde Jagd nach Reichthum ist."

"Diese Leidenschaft beschränkt sich nicht auf eine besondere Classe, sondern durchdringt alle Stände und Geschlechter. Streifet sich auf den Krämer, den Pflanzer, den Hammer den Viehhändler, Verfußmänner, Handwerker, den Weiland und in einigen Fällen sogar auf den Soldaten selbst. Ich schäme mich einzugeschehen zu müssen, daß in Texas, wo wir Tausende von Pfütern Mais, Weizen, Gerste, Hafer, Roggen &c. über den Bedarf haben, wo kein Feind in unserem Lande sich befindet, der unser Eigenthum beraubt, zerstört oder verbrennt, doch jene Artikel einen höhern Preis haben, als in unseren Schwesterstaaten, die theilweisen von dem Feinde besetzt sind und ferner, daß die Conföderirten Schatznoten hier weniger werth sind, als in irgend einem Staate der Confederation."

"Alles dieses ist nicht wie es sein soll und sollte geandert werden. Es kann dies einigermaßen geschehen durch ihren Erbarmen Körper. Der alte conservative Staat Virginien; die Mütter der Staaten und Staatsmänner, das Geburtsland von Washington, Jefferson, Madison, Monroe und einer Menge anderer gelehrter und großer Männer, hat es in diesen Ad gezeugen notwendig befunden, den Gewinn der Händler zu beschränken und für die notwendigen Lebensbedürfnisse einen Preis festzusetzen. Sie haben die Macht und Sie sollten Gebrauch davon machen."

Die Inauguration des neuen Gouverneurs Murrays fand am 5. Nov. statt. Ueber seine Antrittsrede, welche wahrscheinlich später wird veröffentlicht werden, gibt die Gazette folgende Uebersicht: Gouverneur Murray ist ein Staatsrechtsman und besuwortet die Oberherrschaft der Civilgesetz während der 5-jährigen Zeit dieser ereignisreichen Pfandung; aber jede föderale Opposition gegen das General-Gouvernement, wegen geringer Abweichung von dem Buchstaben der Constitution, betrachtet er zu dieser Zeit änger, als wahrlich und dringt in alle Bürger, den Krieg in den wir verwickelt sind, wichtiger als jede andere Rücksicht anzusehen."

An demselben Tage, an welchem Lubbock seine Stelle als Gouverneur niedersetzte, erhielt er vom General Kirby Smith die Ernennung als Lieutenant-Colonel in der Conföderirten Armee.

Am 4. Nov. Bei der Zählung der bei der letzten Gouverneurswahl abgegebenen Stimmen ergab sich, daß Murray 17,517 und General Chambers 12,455 Stimmen erhalten hatte. Zur Lieutenant-Gouverneur hatten Stockdale 11,152, Varden 8083 und Strell 4,163 Stimmen erhalten.

5. Nov. Im Hause wurden mehrere Bills eingebracht unter anderen eine zur Regulation des Brantweinbrennens, eine Resolution hinsichtlich des Ankaufens von Kritikeln unter angemeßener Autorität, eine Bill zum Verbessern des Gesetzes, welches die Strafgese aufseht und eine Bill bezüglich von Landesentlassungen an Soldaten und deren Leben.

Im Senate wurde ein Beschluß zur Grenzvertheidigung angenommen und ein Gesammteschluß bezüglich der Anweisung von Leuten, die der Disloyalität und des Verrathes verdächtig sind, zum erstenmale verlesen.

In Austin wird am zweiten Donnerstag im nächsten Monat ein durch die Sons of the South veranlaßtes großes Kriegsmeeing stattfinden, zu welchem die Lager der S. S. in Texas, die Bürger von Travis und den umliegenden und selbst die entferntesten

den, so haben sie das Staatsgeld ganz aus dem Verkehr getrieben, welches anderseits von denen, die solches besitzen höher geschätzt wird als das Conföderirte Geld. Staatsgeld wird aufgehoben und kommt nur zum Vorschein, wenn es sehr vortheilhaft verwendet werden kann. Unser Staatsgeld könnten wir bithnah zu gleichem Werthe mit barem Gelde bringen, wenn wir es ausschließlich alles andern Papiergeldes für Steuern annehmen würden. Wenn wir indessen dies nicht thäten, so würden wir dem Conföderirten Gelde einen Schlag versetzen und dithabh würde ich dieses Verfahren nicht anrathen. Ferner würde es so schwer sein Staatsgeld zu erhalten, daß es beinahe auf dasselbe herankäme, als wenn man von dem Volke verlangte daß es seinen Abgaben in barem Gelde bezahlen sollte."

Zum Schutze sagt der Gouverneur:

"Während Texas bis jetzt ein unbeschnittenes Wappenbild zeigt, so ist es doch meine traurige Pflicht, einzugehen, daß während wir zu Hause viele patriotische Bürger haben, die Alles thun und gethan haben, was in ihren Kräfte steht, um den Krieg erfolgreich zu führen und um für die Familien derer zu sorgen, die im Dienste sind, es doch eine große Zahl Texer gibt, deren einziges Streben eine wilde Jagd nach Reichthum ist."

"Diese Leidenschaft beschränkt sich nicht auf eine besondere Classe, sondern durchdringt alle Stände und Geschlechter. Streifet sich auf den Krämer, den Pflanzer, den Hammer den Viehhändler, Verfußmänner, Handwerker, den Weiland und in einigen Fällen sogar auf den Soldaten selbst. Ich schäme mich einzugeschehen zu müssen, daß in Texas, wo wir Tausende von Pfütern Mais, Weizen, Gerste, Hafer, Roggen &c. über den Bedarf haben, wo kein Feind in unserem Lande sich befindet, der unser Eigenthum beraubt, zerstört oder verbrennt, doch jene Artikel einen höhern Preis haben, als in unseren Schwesterstaaten, die theilweisen von dem Feinde besetzt sind und ferner, daß die Conföderirten Schatznoten hier weniger werth sind, als in irgend einem Staate der Confederation."

"Alles dieses ist nicht wie es sein soll und sollte geandert werden. Es kann dies einigermaßen geschehen durch ihren Erbarmen Körper. Der alte conservative Staat Virginien; die Mütter der Staaten und Staatsmänner, das Geburtsland von Washington, Jefferson, Madison, Monroe und einer Menge anderer gelehrter und großer Männer, hat es in diesen Ad gezeugen notwendig befunden, den Gewinn der Händler zu beschränken und für die notwendigen Lebensbedürfnisse einen Preis festzusetzen. Sie haben die Macht und Sie sollten Gebrauch davon machen."

Die Inauguration des neuen Gouverneurs Murrays fand am 5. Nov. statt. Ueber seine Antrittsrede, welche wahrscheinlich später wird veröffentlicht werden, gibt die Gazette folgende Uebersicht: Gouverneur Murray ist ein Staatsrechtsman und besuwortet die Oberherrschaft der Civilgesetz während der 5-jährigen Zeit dieser ereignisreichen Pfandung; aber jede föderale Opposition gegen das General-Gouvernement, wegen geringer Abweichung von dem Buchstaben der Constitution, betrachtet er zu dieser Zeit änger, als wahrlich und dringt in alle Bürger, den Krieg in den wir verwickelt sind, wichtiger als jede andere Rücksicht anzusehen."

An demselben Tage, an welchem Lubbock seine Stelle als Gouverneur niedersetzte, erhielt er vom General Kirby Smith die Ernennung als Lieutenant-Colonel in der Conföderirten Armee.

Am 4. Nov. Bei der Zählung der bei der letzten Gouverneurswahl abgegebenen Stimmen ergab sich, daß Murray 17,517 und General Chambers 12,455 Stimmen erhalten hatte. Zur Lieutenant-Gouverneur hatten Stockdale 11,152, Varden 8083 und Strell 4,163 Stimmen erhalten.

5. Nov. Im Hause wurden mehrere Bills eingebracht unter anderen eine zur Regulation des Brantweinbrennens, eine Resolution hinsichtlich des Ankaufens von Kritikeln unter angemeßener Autorität, eine Bill zum Verbessern des Gesetzes, welches die Strafgese aufseht und eine Bill bezüglich von Landesentlassungen an Soldaten und deren Leben.

Im Senate wurde ein Beschluß zur Grenzvertheidigung angenommen und ein Gesammteschluß bezüglich der Anweisung von Leuten, die der Disloyalität und des Verrathes verdächtig sind, zum erstenmale verlesen.

In Austin wird am zweiten Donnerstag im nächsten Monat ein durch die Sons of the South veranlaßtes großes Kriegsmeeing stattfinden, zu welchem die Lager der S. S. in Texas, die Bürger von Travis und den umliegenden und selbst die entferntesten

den, so haben sie das Staatsgeld ganz aus dem Verkehr getrieben, welches anderseits von denen, die solches besitzen höher geschätzt wird als das Conföderirte Geld. Staatsgeld wird aufgehoben und kommt nur zum Vorschein, wenn es sehr vortheilhaft verwendet werden kann. Unser Staatsgeld könnten wir bithnah zu gleichem Werthe mit barem Gelde bringen, wenn wir es ausschließlich alles andern Papiergeldes für Steuern annehmen würden. Wenn wir indessen dies nicht thäten, so würden wir dem Conföderirten Gelde einen Schlag versetzen und dithabh würde ich dieses Verfahren nicht anrathen. Ferner würde es so schwer sein Staatsgeld zu erhalten, daß es beinahe auf dasselbe herankäme, als wenn man von dem Volke verlangte daß es seinen Abgaben in barem Gelde bezahlen sollte."

Zum Schutze sagt der Gouverneur:

"Während Texas bis jetzt ein unbeschnittenes Wappenbild zeigt, so ist es doch meine traurige Pflicht, einzugehen, daß während wir zu Hause viele patriotische Bürger haben, die Alles thun und gethan haben, was in ihren Kräfte steht, um den Krieg erfolgreich zu führen und um für die Familien derer zu sorgen, die im Dienste sind, es doch eine große Zahl Texer gibt, deren einziges Streben eine wilde Jagd nach Reichthum ist."

"Diese Leidenschaft beschränkt sich nicht auf eine besondere Classe, sondern durchdringt alle Stände und Geschlechter. Streifet sich auf den Krämer, den Pflanzer, den Hammer den Viehhändler, Verfußmänner, Handwerker, den Weiland und in einigen Fällen sogar auf den Soldaten selbst. Ich schäme mich einzugeschehen zu müssen, daß in Texas, wo wir Tausende von Pfütern Mais, Weizen, Gerste, Hafer, Roggen &c. über den Bedarf haben, wo kein Feind in unserem Lande sich befindet, der unser Eigenthum beraubt, zerstört oder verbrennt, doch jene Artikel einen höhern Preis haben, als in unseren Schwesterstaaten, die theilweisen von dem Feinde besetzt sind und ferner, daß die Conföderirten Schatznoten hier weniger werth sind, als in irgend einem Staate der Confederation."

"Alles dieses ist nicht wie es sein soll und sollte geandert werden. Es kann dies einigermaßen geschehen durch ihren Erbarmen Körper. Der alte conservative Staat Virginien; die Mütter der Staaten und Staatsmänner, das Geburtsland von Washington, Jefferson, Madison, Monroe und einer Menge anderer gelehrter und großer Männer, hat es in diesen Ad gezeugen notwendig befunden, den Gewinn der Händler zu beschränken und für die notwendigen Lebensbedürfnisse einen Preis festzusetzen. Sie haben die Macht und Sie sollten Gebrauch davon machen."

Die Inauguration des neuen Gouverneurs Murrays fand am 5. Nov. statt. Ueber seine Antrittsrede, welche wahrscheinlich später wird veröffentlicht werden, gibt die Gazette folgende Uebersicht: Gouverneur Murray ist ein Staatsrechtsman und besuwortet die Oberherrschaft der Civilgesetz während der 5-jährigen Zeit dieser ereignisreichen Pfandung; aber jede föderale Opposition gegen das General-Gouvernement, wegen geringer Abweichung von dem Buchstaben der Constitution, betrachtet er zu dieser Zeit änger, als wahrlich und dringt in alle Bürger, den Krieg in den wir verwickelt sind, wichtiger als jede andere Rücksicht anzusehen."

An demselben Tage, an welchem Lubbock seine Stelle als Gouverneur niedersetzte, erhielt er vom General Kirby Smith die Ernennung als Lieutenant-Colonel in der Conföderirten Armee.

Am 4. Nov. Bei der Zählung der bei der letzten Gouverneurswahl abgegebenen Stimmen ergab sich, daß Murray 17,517 und General Chambers 12,455 Stimmen erhalten hatte. Zur Lieutenant-Gouverneur hatten Stockdale 11,152, Varden 8083 und Strell 4,163 Stimmen erhalten.

5. Nov. Im Hause wurden mehrere Bills eingebracht unter anderen eine zur Regulation des Brantweinbrennens, eine Resolution hinsichtlich des Ankaufens von Kritikeln unter angemeßener Autorität, eine Bill zum Verbessern des Gesetzes, welches die Strafgese aufseht und eine Bill bezüglich von Landesentlassungen an Soldaten und deren Leben.

Im Senate wurde ein Beschluß zur Grenzvertheidigung angenommen und ein Gesammteschluß bezüglich der Anweisung von Leuten, die der Disloyalität und des Verrathes verdächtig sind, zum erstenmale verlesen.

In Austin wird am zweiten Donnerstag im nächsten Monat ein durch die Sons of the South veranlaßtes großes Kriegsmeeing stattfinden, zu welchem die Lager der S. S. in Texas, die Bürger von Travis und den umliegenden und selbst die entferntesten

